

Süddeutsche Zeitung am 9.6.2009:

Wer sich an den Klassikern vergehen will, der muss sie auch beherrschen. Deswegen ist die Performance "Saxophon Explosion!" des Jazzmusikers Michael Hornstein auch so stimmig, weil er vom Bebop über die Avantgarde bis zum Pop die Genres im Griff hat. Mit Saxophon, etwas Elektronik und Videoeinspielern zerlegt er klassische Songs wie "Take Five", "Pink Panther" und "The Girl From Ipanema" in ihre Einzelteile. Die Technik ist nicht neu, so hat schon sein musikalischer Übertäter Charlie Parker gearbeitet. Das Ergebnis ist es schon, weil er die Stücke mit Virtuosität und Hang zu Dada zu modernen Songflächen umbaut und dabei irgendwo zwischen Laurie Anderson und Helge Schneider landet.

Abendzeitung am 8.6.09

Ein Meister seines Fachs

Ist es ein Konzert? Ist es eine Show? Schwer zu sagen – eigentlich eine Mischung aus beidem, was Michael Hornstein heute Abend da im Heppel & Ettlich abliefern wird. Aber eines muss man sagen: Er kann beides wirklich gut.

Der Saxophonist gibt heute mit „Saxophonexplosion“ ein abendfüllendes Programm mit Stücken aus 150 Jahren Saxophongeschichte, das aber nicht nur Musik beinhaltet, sondern auch stimmungsvolle Filme und schwarzem Humor. Die Story, die sich durch den Abend zieht: Ein Saxophonist muss in der ausverkauften Carnegie Hall für den erkrankten Pianisten Lang Lang einspringen und sucht jetzt fieberhaft nach einem Programm, - mit Hilfe seines Publikums. Das darf mitmachen - und Sätze wie „Du bist ein Sexgerät“ im passenden Beat skandieren. So viel sei schon mal verraten, bis zum Schluss ist unklar, womit er in der Carnegie Hall genau antreten wird.

Hornstein begeistert heute seine Fans mit Stücken ganz verschiedener Musikrichtungen wie Jazz, lateinamerikanische Musik, elektronischer Clubmusik. Unter anderem hat er auch für die bekannte CD-Reihe „Cafe del Mar“ komponiert, eingespielt und produziert. Zurecht benannte ihn der „Spiegel“ bereits als „einer der herausragendsten Vertreter der zeitgenössischen europäischen Jazz“.